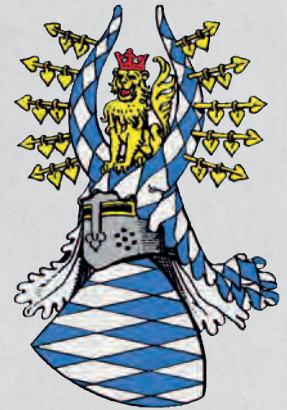


Die Wittelsbacher als Herren auf der Vohburg (II)



Wie in der Historischen Beilage Nr. 7/2020 berichtet hinterließ Herzog Otto II. bei seinem Tod im Jahr 1253 zwei Söhne, Ludwig und Heinrich. Zunächst regierten die beiden Brüder als Heinrich XIII. und Ludwig II. gemeinsam als Herzöge von Bayern und Pfalzgrafen bei Rhein. Nach der Landesteilung 1255 herrschte Heinrich XIII. in Niederbayern, während Ludwig II. das Teilherzogtum Oberbayern mit Vohburg erhielt. Er baute in München den Alten Hof zu seiner Residenz aus.

Ludwig wurde am 13. April 1229 in Heidelberg geboren. Schon in jungen Jahren sammelte er Kriegserfahrungen, so 1246 und 1251 an der Seite von König Konrad IV.



Als Vormund des letzten Hohenstaufen Konradin trat er nach dessen Tod 1268 das Erbe an und gewann umfangreiche Besitzungen dazu. Herzog Ludwig II. erkannte wie bereits seine Vorgänger die Notwendigkeiten zum Aufbau und Festigung seines oberbayerischen Herzogtums und gründete u. a. die Städte Friedberg bei Augsburg, Landsberg am Lech und Kitzbühel.

Am 11. Mai 1273 verlieh Herzog Ludwig von Ingolstadt aus den „lieben gegthreuen, den burgern zue Säligenstadt freyheit, recht, gnad und aufsetzung“, also Freiheiten, Rechte, seine Gunst und Anordnungen, die von seinen Richtern, Amtsleuten, Bürgern und allen anderen eingehalten und nicht verletzt werden sollten. Unsere Nachbarstadt Neustadt a. d. Donau – dieser Name setzte sich ab 1296 endgültig anstelle von Seligenstadt durch – kann sich damit der ältesten nachweisbaren Stadtrechte in Bayern rühmen.

Aber auch für Vohburg kommt die Regentszeit Ludwig II. eine besondere Bedeutung zu: Zum einen dürfte in dieser Zeit auch Vohburg zur Stadt erhoben worden sein. Zwar fehlen diesbezügliche Beweise, zahlreiche Indizien sprechen aber dafür, dass auch Vohburg in dieser Zeit zur Stadt erhoben wurde und entsprechende Privilegien hatte. Auf dieses Thema werden wir in einer späteren Ausgabe gesondert eingehen.

Einen definitiven Beleg für die hohe Stellung unserer Heimatstadt liefert dagegen das „Rechnungsbuch des Oberen Vicedom-Amtes Herzog Ludwigs des Strengen, 1291 – 1294.“ Sitz des Vicedoms war damals Vohburg und nicht München, wohin es wohl erst nach dem Tod des Herzogs verlegt wurde.

Das Rechnungsbuch umfasst die steuerliche Rechnungsperiode vom Palmsonntag 1291 bis Palmsonntag 1294. Die 43 Seiten des Buches dürften vom Schreiber des Vicedoms Otto von Krondorf verfasst worden sein. Dieser oberste Beamte des Herzogs amtierte von 1284 bis 1293. Verzeichnet sind darin alle Einnahmen und Ausgaben in dieser Zeit, u. a. die Steuereinnahmen aus München, Ingolstadt, Wasserburg, Donauwörth, Kitzbühl, Pfaffenhofen und natürlich auch Vohburg selbst. Auch auf diese Geschichtsquelle werden wir noch gesondert eingehen.



Ludwig war dreimal verheiratet. 1254 heiratete er in Landshut die Herzogin Maria von Brabant-Lothringen, welche er 1256 durch Enthauptung hinrichten ließ. Sein Beinamen „der Strenge“ rührt davon. Folgende Geschichte gibt es hierzu: Anfang 1256 führte Ludwig einen Kriegszug in der Pfalz. Maria wollte ihn zur Rückkehr bewegen und schrieb deshalb an ihn und einen befreundeten Ritter jeweils einen Brief. Der gesandte Bote jedoch verwechselte die beiden Briefe, so dass Ludwig II. glaubte, die liebevollen Formulierungen hätten nicht ihm, sondern einem anderen Mann gegolten. Rasend vor Eifersucht kehrte Ludwig nach Donauwörth zurück, wo er aus Zorn seine Frau sowie zwei Hofdamen und den Burgvogt töten ließ, die er für Mittäter hielt. Erst am Morgen nach der Bluttat soll Ludwig sein Unrecht erkannt haben und sei unmittelbar darauf vor Schmach und Trauer gänzlich ergraut. Als Sühne für seine Tat stiftete Ludwig das Kloster Fürstenfeld in Fürstenfeldbruck. Die Ehe blieb kinderlos.



In zweier Ehe heiratete Ludwig 1260 in Heidelberg Anna von Schlesien-Glogau (1241 – 1271). Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter und ein Sohn hervor. Der Sohn Ludwig Elegans (* 1267) kam am 23. 11. 1290 bei einem Turnier in Nürnberg ums Leben. Er wurde wie seine Mutter im Kloster Fürstenfeld bestattet.

In dritter Ehe heiratete Ludwig 1273 in Aachen Mathilde (1251 – 1304), Tochter des römischen Königs Rudolf von Habsburg. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor.

Ludwig starb am 2. Februar 1294 im Alter von 64 Jahren in seiner Geburtsstadt Heidelberg. Es wurde überliefert, dass ihn der Tod im selben Zimmer ereilte, in dem er zur Welt gekommen war. Wie von ihm testamentarisch verfügt wurde er in dem von ihm gestifteten Kloster Fürstenfeld in Fürstenfeldbruck beigesetzt. Auch seine dritte Frau fand dort 1304 ihre letzte Ruhestätte.

Seine Söhne Rudolf I. (1274 - 1319) und Ludwig IV. (1282 - 1347), der spätere Kaiser Ludwig der Bayer, folgten ihm in der Regentschaft nach. (Wird fortgesetzt)

Quellen: *Zur Geschichte der Stadt Vohburg; Max Kirschner, 2. Auflage 1984*
Vohburg mit seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert; Joseph Pflügl, 1998
Vohburg, Beiträge zur Natur- und Kulturgeschichte, Stadt Vohburg 2002
Ein kurbayer. Markt in der Epoche des Reformabsolutismus; Elisabeth Able 2008
Vohburg; Beiträge zur Geschichte der Stadt und seiner Ortsteile; Max Kopp 2017
Stadtarchiv Vohburg, Privatarchiv Joseph Pflügl, Homepage Stadt Vohburg
Heimatkundliche Blätter Nr. 4/2014 Neustadt a.D.; von Eduard Albrecht
 Bilder: Wikipedia

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe
 (November 2020)